

Schwierige deutsche Wörter: gewusst, gemerkt und richtig geschrieben (1)

Manche Wörter werden häufig falsch geschrieben, weil man ihre ursprüngliche Bedeutung nicht kennt oder in typische Rechtschreibfallen hineintappt. Macht man sich aber den Hintergrund solcher Wörter bewusst, lassen sich viele Schreibweisen erklären und besser einprägen. Was sich nicht erklären lässt, muss man dagegen als Merkwort über das Gedächtnis lernen.

● **Ob du Rechtschreibfallen rechtzeitig erkennst, kannst du nun testen.**

Setze das passende Wort in die Lücke ein. Die Anordnung der Buchstaben hilft dir dabei.

Wenn du dir nicht sicher bist, lies die nachfolgenden Worterklärungen.

Alle gesuchten Wörter kommen in den Erklärungen vor.

1. Ich p _____ habe Schwierigkeiten mit der Rechtschreibung.
2. Bei manchen Wörtern bin ich _____ b _____ verunsichert.
3. Und wenn sich die Fehler häufen, komme ich mir _____ vor.
4. Manchmal kann ich mich nicht _____, ob „d“ oder „t“ stimmt.
5. Nicht jeder Laut wird _____ so geschrieben, wie er ausgesprochen wird.
6. In meinem Kopf _____ dann ein großes Durcheinander.
7. Vor allem die Groß- und Kleinschreibung ist z _____ schwierig.
8. Das ist _____ Ansichtssache: Für andere ist „dass“ schwieriger.
9. Wenn man nachdenkt, sind viele Schreibweisen e _____ logisch.
10. Denn in Wortfamilien sind die Schreibweisen miteinander _____.
11. Wann werde ich _____ mal weniger Fehler machen?
12. Wenn man sich verbessern möchte, gibt es einiges zu _____.
13. Am _____ klappt es, wenn man mit sich selbst etwas Geduld hat.
14. Glücklicherweise, wer sich s t _____ verbessert und s t _____ zufrieden ist.
15. Man sollte _____ nicht aufgeben, denn: Übung macht den Meister!

Memo,
manchmal bist du
nämlich herrlich
dämlich!



Hake ab,
wenn du eine Erklärung gelesen
hast, und bewerte mit einem Smiley,
ob du die Erklärung verstanden
hast.

Worterklärungen

am besten: Warum wird das „b“ hier kleingeschrieben? Das „Beste“ wird doch auch großgeschrieben! Dieser Vergleich hinkt! Nominalisierungen werden zwar großgeschrieben, aber gesteigerte Adjektive wie „gut – besser – am besten“ sind keine Nominalisierungen.

Schaut man genauer hin, handelt es sich bei „am besten“, „am häufigsten“ oder „am schönsten“ nur um gesteigerte Adjektive. Diese Superlative werden wie auch die Komparative (besser, häufiger, schöner) kleingeschrieben. Die Annahme, dass „am“ aus „an + dem“ zusammengesetzt ist, ist irreführend und somit eine Rechtschreibfalle.



bloß / bloßstellen / sich keine Blöße geben: Die Grundbedeutung ist „nur“ oder „nackt“. Das Verb „entblößen“ bedeutete ursprünglich „einen Körperteil nackt zeigen“. Der lange Vokal mit stimmlosem „ß“ gilt für die gesamte Wortfamilie.



eigentlich / hoffentlich / vermeintlich: Das „t“ in diesen drei Wörtern lässt sich weder ableiten noch erklären, sollte also grün markiert und so eingepägt werden!



ein bisschen: Bei dieser Verkleinerungsform in der Bedeutung von „etwas“ oder „wenig“ fragt man sich, warum sie mit doppeltem „s“ geschrieben wird. Wenn jemand in vergangenen Zeiten Hunger hatte, war er froh, wenn er etwas zu beißen hatte. So bettelte er: „Nur ein kleiner Biss!“ Oder: „Gibst du mir ein Bisschen ab?“ In der heutigen Bedeutung wird nichts mehr abgebissen, daher wird „ein bisschen“ – wie „ein wenig“ – kleingeschrieben, das „ss“ vom Biss ist aber geblieben.



dämlich: lässt sich nicht – wie im Scherz gerne behauptet – von Dame ableiten, sondern von einem Dialektwort: Demnach bedeutet „dämeln“ so viel wie „verwirrt sein, sich kindisch verhalten“, kurz „dämlich sein“.

